

# Der Bote vom Remsthal.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 Kr.; Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 Kr.

Samstag,

N<sup>o</sup> 43.

17. April 1852.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	20. März 1852.	Lindach.	Jakob Weiß, Schäfer von Lindach.	Montag den 26. April, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Spraitbach.	ref. Schultheiß Johannes Abele, und dessen Ehefrau Barbara, geb. Günthner, von Spraitbach.	Dienstag den 27. April, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Rechberg.	Kaspar Hüttenlauch, Maurer von Vorderweiler-Rechberg.	Montag den 3. Mai, Morgens 8 Uhr.	—
Oberamtsgericht Welzheim.	27. Februar 1852.	Lorch.	ig. Friedrich Pfeiffer, Tagelöhner in Lorch.	Montag den 26. April, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Kirchenkirnberg.	Christian Klunzinger, Bauer vom Gäns-hof.	Donnerstag den 29. April, Morgens 8 Uhr.	—
—	10. März 1852.	Welzheim.	Johannes Weller, Bürger und Bauer von Seiboldsweller.	Montag den 3. Mai, Morgens 8 Uhr.	—
—	31. März 1852.	Blüderhausen.	Johann Jakob Schallenmüller, Schneider in Walkersbach.	Montag den 3. Mai, Morgens 9 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	—	Blüderhausen.	Georg Friedrich, Holzhauer in Walkersbach.	Montag den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr.	—

### Gmünd. Bezirkswohlthätigkeitsverein.

An Beiträgen sind eingegangen:

von der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins zu Beförderung der Zwecke des Vereins . . . . . 30 fl. — Kr.  
 Monatbeitrag der Angestellten zu Gotteszell zur Speisung armer Kinder . . . . . 5 fl. 24 Kr.

Wir danken für diese Liebesgaben herzlich, und wiederholen dringend unsere frühere Bitte an die Lokalarmenvereins-Vereine zu betheiligen, da dessen Mittel ja ihren Armen selbst wieder zu gut kommen.

Weitere Beitrittserklärungen zu dem Verein nimmt der Vorstand oder Kassier entgegen.  
 Den 15. April 1852.

Der Ausschuß:  
 Vorstand Schemmel.

### Gmünd. Bezirkswohlthätigkeitsverein.

Ausschusssitzung am  
 auf dem hiesigen Rathhause.  
 Den 15. April 1852.

Montag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

Vorstand Schemmel.

**G m ü n d.**

Die Veraffordirung des Bedarfs an Holz und übrigen Materialien zu den Schießübungen der Artillerie in Gmünd auf die 3 Jahre von 18<sup>52</sup> wird am

Mittwoch den 21. April, Vormittags 11 Uhr, auf der Kameralamts-Kanzlei dahier Statt haben, wozu diese Aufforderung hiemit ergeht.

Den 16. April 1852.  
Königl. Kameralamt.

**Welzheim.**

Zweite und letzte Abstreichs-Aktions-Verhandlungen auf 3 Jahre über das An- und Weischaften der Steine zum Unterhalt der Amts-Korporations-Strassen

- a) von Breitenfürst bis zur Kloster-Staige,
- b) über Adelstetten und
- c) über Pfersbach,
- d) über Wäschelbeuren,
- e) im Wieslaufthal,
- f) von Ruderberg gegen Windenden,
- g) über Markung Ebni,
- h) über Markung Spazenhof,
- i) von Welzheim gegen Gschwend,

finden  
Mittwoch den 21. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Geschäfts-Vokal des Amts-Pflegers zu Welzheim Statt. Hiezu sind die Aktions-Lustigen, mit guten Bürgen versehen, hierdurch eingeladen. Um Veröffentlichung dieses in den Gemeinden sind die Vorsteher ersucht.

Den 14. April 1852.  
Aus Auftrag der  
Amts-Verammlung:  
Amtspfleger B o c k.

**G m ü n d.**

An dem zur Karl Bohnerberger'schen Pflanzschafft gehörigen Hause, in der vordern Schmid-Gasse, sind einige Bauarbeiten vorzunehmen, und es berechnen sich die Kosten nach dem residirten Ueberschlag:  
für Maurer-Arbeit 99 fl. 35 fr.  
" Zimmer-Arbeit 29 fl. 36 fr.  
" unvorhergesehene Fälle und Mess-Kosten werden auf Nachweisung ausgesetzt . . . 10 fl. — fr.  
—:— 139 fl. 11 fr.

Waisengerichtlicher Anordnung zufolge soll dieses Geschäft im öffentlichen Abstreich vergeben werden und findet diese Verhandlung

Montag den 19. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,  
an Ort und Stelle, wo auch das Nähere bekannt gemacht wird, Statt. Die betreffenden Handwerksmeister werden mit Bürgen hiezu eingeladen.

Den 14. April 1852.  
Pfleger:  
Johann Baptist Wieland.

**Spraitbach.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des gewesenen Schultheiß Johannes Abele in Spraitbach, wird die vorhandene Liegenschaft am

Mittwoch den 21. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus verkauft. Dieselbe besteht in:

Einem zweistöckigen Wohnhaus, sammt

Scheuer und Stallung unter einem Dach, mit gewölbtem Keller;

Gärten:  
1/2 Mrgn. 29,6 Rthn. beim Haus;

Acker:  
3/4 Mrgn. 10,8 Rthn.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß sich auswärtige mit Zeugnissen über Prädikat und Vermögen von ihrer Ortsobrigkeit auszuweisen haben.

Den 13. April 1852.  
vdt. Schultheißenamts-Verweser.  
H ä g e l e.

**Pfahlbronn.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Das Anwesen des Gottlieb Stifel, Bauers zu Burgholz, bestehend in

- 1 zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und angebautem Back- und Waschhaus, nebst 1 besonders stehenden Scheuer;
- circa 1 Mrgn. Garten,
- 42 Mrgn. Aekern,
- 14 Mrgn. Wiesen und
- 34 Mrgn. Wald,

kommt im Wege der Hülfsvollstreckung am

Mittwoch den 21. April d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. März 1852.  
Gemeinderath.

**Kirchenkirnberg.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Am  
Samstag den 24. April d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
kommen von dem — im Gante befindlichen Bauern Christian Klunzinger zu Gänshof im hiesigen Rathhause zur Versteigerung:

Gebäude:  
Die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses mit Scheuer und Keller unter einem

Dache Anschlag —:— 225 fl.

Güter:

- 1) auf Gänshofer Markung:  
1 Brtl. 11 Rthn. 25' Wald in der Bronnenklinge 30 fl.
- 1 1/2 Brtl. 5 Rthn. Acker in zerstreuten Plätzen 80 fl.
- 1 1/2 Brtl. 2 1/2 Rthn.

- Wiesen in zerstreuten Plätzen um's Haus . 90 fl.
- 3 Mrgn. 3 1/2 Brtl. 9 Rthn. Acker und Wiedwald von der Bruch 60 fl.
- 2 Mrgn. 9 1/4 Rthn. Acker und Wald in der Klosterkreute . . . 75 fl.
- 3 Brtl. Acker auf der Bruch 40 fl.
- 2) auf Unterneustetter Markung:  
3 Brtl. 6 1/2 Rthn. Wiesen in der Gläserwiese 150 fl.
- 3) auf Kaisersbacher Markung:  
ca. 3 1/2 Brtl. Acker bei der Ziegelhütte . . . 40 fl.

—:— 790 fl.  
Mit dem Güterpfleger Herrn Gemeinderath Engeler von Muzenhausen können vorläufig Verträge geschlossen werden.

Den 12. März 1852.  
Orts-Vorstand:  
Schumann.

**Herlikofen.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Im Wege der Hülfs-Vollstreckung am

Montag den 10. Mai d. J.,  
dem Jakob Schurr, Bäcker, seine Liegenschaft

Mittags 12 Uhr,  
auf dem Rathhaus dahier zum Verkauf gebracht.

Dieselbe besteht in:  
Gebäude:  
1 zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, mit Bäckerei-Einrichtung, 2 Kellern und Brunnen.

- 1/2 Mrgn. 2,6 Rthn. Baum- und Grasgarten, und Hansland beim Haus;
- 15,7 Rthn. Krautland,
- 1/2 Mrgn. 18,8 Rthn. Hirten-Acker,
- 1/2 Mrgn. 33,5 Rthn. Kappel-Acker,
- 1/2 Mrgn. 44,1 Rthn. Kairacker,
- 1/2 Mrgn. 22,3 Rthn. Acker in den Stodäckern,
- 1/2 Mrgn. 30,4 Rthn. Flach-Acker,
- 2 1/2 Mrgn. 36,2 Rthn. Wiesen und Wald,
- 1 Mrgn. 15,5 Rthn. Nadelwald.

Zu dieser Verkaufs-Verhandlung werden Kaufs-Liebhaber auf gedachte Zeit, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen eingeladen.

Den 10. April 1852.  
Gemeinderath.

**Bermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**

**Sogenannte schwarze Tafeln, oder Steinleinkfen.**

Dieselben sind in der Gegend von Ulm und Göppingen längst schon als vorzügliches Baumaterial bekannt, wo sie hauptsächlich verwendet werden. Zur Bodenbelegung in Dehren, Küchen,

Bräu- und Werkstätten, Keller, Hofraum und Plattformen, Magazin, Frucht- und Heuboden ic. Abwechselnd mit Soblenhofer oder andern Steinplättchen, wie sie in Kirchen ic. gelegt wurden, erreicht man einen schönen Carreauboden. Ferner eignen sich dieselben und wurden schon verwendet zu Heerd- und Kamindeckplatten, Kaminschoof, Bekleidung der Cofel und Wetterseiten an Häusern, feuchter Wandungen, weil sie die Nässe abhalten, namentlich zu Bekleidung der Decken, zum Schutze des Gebälkes in Bräuwerkstätten und Stallungen ic. ic., zu Dachdeckungen, Bedeckung freistehender Mauern, Gartenhäusern ic., zu Randsteinen bei Gartenzaun und Wegenanlagen; polirt und geschliffen zu Fenstersimsen und Tischblatt u. s. f.

Diese Platten könnten in beliebiger Größe gebrochen und für ihre Haltbarkeit Garantien eingelegt werden, auch verdienen sie — da die 1 bis 2 1/2 Zoll starken immer noch ungefähr 1/3 und die 2, 3 bis 5 Linien dicken noch weit billiger zu stehen kommen, als gewöhnliche Sandsteinplatten — auch in hiesiger Gegend mehr bekannt zu werden.

Musterstücke liegen zu Einsicht vor, und können diejenigen, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, Näheres erstagen bei

Herrn Sattlermeister K a g,  
auf dem Marktplatz.

**G m ü n d.**

**Empfehlung.**

Der Unterzeichnete empfiehlt seine **Tapetenmuster-Karte** von Herrn **Adolph Schill** in Stuttgart, eigenen Fabrikats, welche bekanntlich die schönste und reichste Auswahl enthält, von **12 fr. bis zu 4 fl. per Stück.** Unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung bittet um geneigte Aufträge,

B. Nasser,  
Sattler und Tapezier.

**G m ü n d.**

**Empfehlung.**

Unterzeichneter beehrt sich seine neu erhaltenen **Sommer-Artikel:**

**Buchskin, Casinetts, Westen und mode Druck, Gallicos, wolle Mouffelain, Wig, farbige und schwarze Orleans, Tibets, wolle Atlas, weißen und gelben Vorhangzeug, gestickt und gestreift; Pique, Schirding, Damast zu Ueberswürfe, baumwollene Bettdecken, Tisch-Lappiche, Meubel-Zeug, Flanelle, Watt, Carfenett, Canafas, eingewirkte und Sommer-Shawls, sowie auch ächt**

**Köllnisch-Wasser**  
von Jean Marie Fatina  
auf das Beste zu empfehlen und  
sichert die beste und billigste Be-  
dienung zu.  
J. N. Huber.

G m ü n d.  
**Wohnungs-Veränderung.**  
Meinen Geschäfts-Freunden  
zeige ich hiemit an, daß ich  
vom 13. d. M. an in meinem  
elterlichen Hause in der  
Kinderbacher-Gasse, neben  
Schmid Eisele wohne.  
Den 9. April 1852.  
Rechtskonsulent  
Heinle.

G m ü n d.  
Eine **Bettfeder-Puz-Ma-  
schine**, sowie ein **Klavier**  
(5 1/2 Oktav) sind dem Verkaufe  
ausgesetzt. Von wem? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.  
**Bleich-Empfehlung.**  
Für die längst rühmlichst be-  
kannte  
**Nürtinger = Bleiche**  
besorge ich auch heuer wieder  
**Bleich-Gegenstände** aller  
Art, und sehe unter Zusicherung  
schnellster Beforgung gefälligen  
Aufträgen entgegen.  
Friedrich Häcker.

G m ü n d.  
Zur Uebernahme von **Lein-  
wand** und  
**Garn** für die  
Natur- und Rasen-  
Bleiche zu Uraach  
erbitet sich  
F. A. Köhler-Heberle.

G m ü n d.  
Eine große  
**Mehltrube**  
wird zu kaufen gesucht. Von wem?  
sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.  
**Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.**  
Für die vielen Beweise der Gewogenheit, sowohl  
von der Stadt als von dem Lande, schönstens dankend,  
zeige ich hiemit an, daß ich in dem durch Kauf erworbenen  
früher Nagelschmied Heuß'schen Hause wohne, und empfehle mich  
einem ferneren Wohlwollen bestens.

**Michael Barth**, Uhrmacher,  
neben der Keller'schen Buchdruckerei.

G m ü n d.  
Ein hiesiger Goldarbeiter sucht  
einen wohlgezogenen **Jungen** in  
die Lehre zu nehmen. Wer?  
sagt  
die Redaktion.

Welzheim.  
**Bleiche-Empfehlung.**  
Der Unterzeichnete besorgt in die-  
sem Jahre Lein-  
wand und Faden  
auf die berühmte  
**Heilbronner-  
Bleiche**

bei Wimpfen, und sieht unter  
Zusicherung billigster und reellster  
Bedienung recht vielen Aufträgen  
entgegen.  
G. Zeppelin.

G m ü n d.  
**Kunstmehl.**  
N. 1 100 Pf. 11 fl. 12 fr. 1 Pf. 6 1/2 kr.  
" 2 " 10 " 20 " " 6 1/2 " "  
" 3 " 9 " 28 " " 5 1/2 " "  
" 4 " 8 " 20 " " 5 " "  
" 5 " 7 " 28 " " 4 1/2 " "  
bei  
Franz Pittl.



**Für Auswanderer nach Amerika.**  
Die 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und  
New-York,



vertreten durch die **Special-Agentur** der Herren **Chrystie, Heinrich & Comp.** in Mainz und Havre,  
für **Württemberg** durch die **General-Agentur** von **Johannes Rominger** in Stuttgart,  
welche den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York versehen und deren Vorzüge hinlänglich bekannt sind, segeln monatlich  
viermal, so daß jede Woche eine Abfahrt von Havre stattfindet und zwar:

am 4. Mai	Postschiff „Havre“	Kapitän	Mulford	von 1000 Tonnen.
" 11. "	" „	"	Higgins	" 800 "
" 19. "	" „	"	Willard	" 1500 "
" 27. "	" „	"	Marsh	" 1200 "
" 4. Juni	" „	"	Bliffens	" 1000 "
" 11. "	" „	"	Ainsworth	" 1500 "
" 19. "	" „	"	Follansbee	" 1000 "
" 27. "	" „	"	Hutton	" 1000 "

Nach New-Orleans expediren wir auf guten gekupferten amerikanischen Dreimastern.  
Zu Accords-Abschlüssen empfiehlt sich und gibt auf Anfragen aufs Bereitwilligste nähere Auskunft

der Bezirks-Agent in Gmünd:  
**Carl Häußler**, für seine Mutter.

**Auswanderung nach Amerika.**

**Regelmäßige Fahrgelegenheiten nach Nord- und Süd-Amerika  
über Havre.**

Im Namen und für Rechnung der Herren **Joseph Lemaitre** und **Washington Finlay** in Havre befördere ich  
mit den schönsten Dreimaster-Schiffen erster Classe Reisende und Auswanderer über Havre:

**nach New-York**

Am 20. April	durch das Schiff	Mary Annah,	Capitän	Billings,	1200 Tonnen
" 25. "	" " " "	Hampdon,	"	Hersey,	1000 "
" 28. "	" " " "	Charles Coocker	"	Dunkan,	1500 "
" 30. "	" " " "	Sterling	"	Hendersen	1000 "

**nach New-Orleans**

am 25. April durch das Schiff **Albar**, Capitän **Gibbs**, 1000 Tonnen.

Die Fahrten für den Monat Mai nach New-York sind auf den **10., 20. und 30.** festgesetzt.

Die Passagiere werden durch erfahrene Condukteure bis Havre begleitet.

Auswanderer, welche durch meine Agentur befördert werden wollen, ersuche ich, sich zeitlich zu melden und Verträge mit mir abzu-  
schließen.

Der Agent **Joseph Nettenmayer**.

**W ü r t t e m b e r g.**

Stuttgart. (W. G.) Dienstag den 13. April besuchten  
die hohen Gäste, der Großfürst Nikolaus und Michael das  
Grabmal ihrer höchstseligen Tante, der unvergeßlichen Königin  
Katharina auf dem Rothenberg, wo S. M. der König bekanntlich  
einen herrlichen griechischen Tempel errichten ließ, an der Stelle,  
wo einst die Stammburg des Hauses Württemberg stand.

Stuttgart, 16. April. (N. T.) Was unser Gesamt-  
Ministerium derzeit am Meisten in Anspruch nimmt, daß ist die  
Zollvereinsfrage. Bergangenen Montag war große Konferenz, bei  
der es sich darum handelte, die Instruktionen für den Bevoll-  
mächtigten bei dem bevorstehenden Zollkongreß in Berlin festzustellen.

Aus dem Oberamte Welzheim, 21. April. (St. A.)  
In einer außerordentlichen Sitzung der Amtsversammlung wurde

die Herstellung einer Straße von Welzheim nach Rudersberg, theils im Interesse der Armenfürsorge, theils mit Rücksicht auf das längst gefühlte Bedürfnis beschlossen; nachdem ein namhafter Staatsbeitrag durch einen anwesenden Regierungs-Kommissär in Aussicht gestellt ward. Dieses Straßenprojekt bildet seit vielen Jahren den Gegenstand mehrfacher Verhandlungen, und es verdienen daher die Bemühungen unseres besonders mit der Armenfürsorge in hohem Grade beschäftigten Herrn Oberamtmann Heinz um so mehr alle Anerkennung, je schwieriger es war, die vielfachen Hindernisse zu beseitigen, um die sich kreuzenden Interessen zu vereinigen. — Ferner hat die Amtsversammlung mit 19 gegen 2 Stimmen eine auf Wiedereinführung der Prügelstrafe gerichtete Petition an die Ständekammer und an die Staatsregierung beschlossen.

Stuttgart, 13. April. (N. L.) In diesen Tagen ereignete sich ein Fall von ganz besonderer Art. Es lebt hier eine Wittve mit 5 Kindern, die sich und ihre Familie äußerst kümmerlich ernährt. Eins dieser Kinder, ein Mädchen von 6 Jahren, klagte über Brustschmerzen. Man ließ den Arzt holen, und es wurden seiner Verordnung zu Folge dem Kinde eine Anzahl Blutegel auf die Brust gesetzt. Als der Arzt den Tag darauf wiederkam, lag dieses gute und fromme Kind in Zuckungen und Krämpfen und betete, unser Herrgott möchte es doch zu sich nehmen, worauf es noch während der Anwesenheit des Arztes starb. Der Letztere sagte zu der Mutter, sie werde wohl nichts dagegen haben, wenn er in diesem etwas räthselhaften, ja ihm beinahe unerklärlichen Falle, mit dem Kinde eine Sektion vornehme. Diese war es zufrieden. Nach etwa vier Stunden, — was wohl etwas gar zu eilig sein dürfte — erscheint der Doktor in Begleitung eines Andern, um die gedachte Operation zu beginnen. Das Kind wird im Bett untersucht; es zeigen sich am Leibe, und besonders auf dem Rücken die gewöhnlichen Spuren eines Schlags, blaue Streifen. Während sie das Kind umwendeten, glaubte die Mutter gesehen zu haben, daß es die Augen bewegt habe, wovon jedoch die dies für eine Täuschung haltenden Doktoren keine Notiz nahmen. Sie kamen überein, zuerst die Brust zu öffnen. Während die Mutter das Kind auf den Tisch legen will, scheint es ihr abermals, als ob es eine Bewegung mit den Augen mache. Endlich, gerade wo man mit der Sektion anfangen will, schlägt es die Augen wirklich auf, und lebt! Hätte der Starrkrampf noch einige Minuten gedauert, so wäre dieses Kind vielleicht ein Opfer der ärztlichen Wißbegierde geworden.

Gaidorf. (D. Kr.) In der Nacht vom Charfreitag auf den Ostersonntag hat sich auf dem Erlenhof, Gemeindebezirks Hausen an der Roth, folgende tragische Geschichte ereignet, die ein weiteres Zeugniß gibt, wie tief die Bestialität theilweise eingetreffen hat. Der unter dem Namen Barthle bekannte Audding-Bauer auf dem Erlenhof schlief mit seinem 23jährigen Sohne und einer sog. Hauserin allein in seiner Wohnung. Als mitten in der Nacht die Stubenuhr stille gestanden war, erhob sich Barthle vom Bett, richtete den Zeiger auf 1 Uhr nach Mitternacht und setzte sich, weil er öfters nicht schlafen konnte, in den Lehnstuhl. Er war kaum einige Minuten so geseßen, als mit einem Male die Thüre ganz sachte aufging und ein in blauem Zwilch, oder einem dergleichen Zeug, gekleideter Mann herein trat, einen brennenden Span — wie sie in hiesiger Gegend vielfach gebräuchlich sind — in der einen Hand haltend; in der andern hatte er ein kurzes, sogenanntes Pfahlbeil. Nachdem der Hereingetretene ganz ruhig den Span am sog. Zünder befestigt hatte, erhob er das Beil und verfezte dem Alten mit voller Wucht einige Streiche über den Kopf, ohne ein Wort zu sagen. Der Mißhandelte rief nach seinem Sohne um Hülfe. „Auch mit dem werde ich fertig“ meinte alsdann der Mörder, ging in das anstoßende Schlafgemach und schlug dem Sohne, ohne daß dieser vorher erwacht wäre, den Schädel ein, so daß er am Ostersonntag daran starb und heute — am Montag — beerdigt wurde. Die Hauserin, die durch den Lärm herbeigekommen war, erhielt ebenfalls einige Streiche und der Mörder eilte, ohne den Versuch zu machen, etwas zu stehlen, auf und davon. Bis jetzt liegt ein völliges Dunkel auf dieser entsetzlichen That.

Bei der am 31. März 1852 vorgenommenen fünfundzwanzigsten Ziehung der badischen Lotterie-Anlehens-Loose haben von den gezogenen 2000 Stück Loose die Nummern 280,323 50,000 fl.; 5257 5000 fl.; 212,654, 138,417, 181,170, 340,359, je 2000 fl.; 5287; 42,777, 42,792, 46,149, 48,265, 50,934, 82,590, 89,621, 89,635, 155,383, 245,756, 280,349, 335,226, je 1000 fl. gewonnen.

Leipzig, 10. April. (S. M.) Man hegt von der bevorstehenden Messe die besten Hoffnungen. Die im steten Zurückgehen begriffenen Nahrungsmittelpreise, die Aussicht auf eine gute Ernte und auf den Bestand des Friedens, hauptsächlich aber der Bedarf, da im vorigen Jahr auf allen Messen nur sehr wenig gebraucht worden ist, lassen jene Hoffnungen auch wirklich als ziemlich begründet erscheinen.

Schlungenbad, 6. April. (St. A.) Für Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland sind auf zwei Monate 121 Zimmer in Miethen genommen worden, deren prachtvolle Einrichtung alsbald in Angriff genommen wird. Durch diesen hohen Besuch wird die bevorstehende Saison eine sehr glanzvolle werden. Wir wünschen, daß auch diesem hohen Gaste unsere sich schon so oft als stärkend und heilsam bewährten Termen ihre Kräfte im reichsten Maße spenden mögen.

(St. A.) Die beiden Festungen Germersheim und Landau werden gehörig ausgerüstet und mit Munition versehen.

(St. A.) Wie nur ein festes Auftreten gegen die demokratische Partei diese zu zügeln vermag, davon gibt Bremen jetzt wieder ein Beispiel. So terroristisch die demokratische Presse sich geberdete, so zahm und kleinlaut ist sie jetzt geworden, seit sie gemerkt, daß es voller Ernst mit den ergangenen Warnungen ist.

Paris, 13. April. (St. A.) Das Schreiben des Generals Canrobert an den Prinz-Präsidenten, welches so großes Aufsehen erregte, lautet wörtlich wie folgt: „Clamecy, 4. April, Monseigneur, Ich habe die Ehre Ihnen Rechenschaft über das Ergebnis meiner Sendung in den Bezirk von Clamecy abzulegen. Alles was ich gelesen, was ich gehört habe über das vom Sozialismus in dieser Gegend angerichtete Unheil bleibt noch weit hinter der Wahrheit zurück; ich bin hier im Herzen selbst der Demagogie. Das Uebel ist unermesslich, die Wunden sind tief und noch frisch blutend. Mögen die Ungläubigen hieherkommen in das Nièvredepartement, damit sie sehen, was dieses Departement vor dem 2. Dezember war und was es noch heutiges Tages ist; mögen sie die Aktenstücke von 579 Individuen von Clamecy prüfen, die theils von dem Kriegsgericht, theils von der Departementalkommission verurtheilt wurden, und wie fest auch ihr Entschluß sein mag die Augen zu schließen, so werden sie sich doch genöthigt sehen, sie zu öffnen, und zu gestehen, daß der große Akt vom 2. Dezember die Gesellschaft gerettet hat! Ungeachtet meines innigsten Wunsches, gnädigster Herr, Ihre Absichten zu erfüllen und eine umfangreiche Milde zu üben, war es mir doch unmöglich, sie auf mehr als 52 Individuen auszubehnen, wovon überdies noch viele bloß Gegenstand einer Strafminderung sind. Beim Besuch der Gefängnisse dieser Stadt habe ich 42 politisch compromittirte Individuen gefunden, über welche die gemischten Kommissionen noch nicht entschieden hatten; ich sprach mein Urtheil über ihr Schicksal, indem ich Allen die Wirkungen Ihrer Gnade fühlbar werden ließ. Ich bin mit tiefster Ehrfurcht Ihr sehr gehorsamer und ergebener Diener der Brigade-General, Adjutant des Prinz-Präsidenten, außerordentlicher Kommissär Canrobert.

Paris, 10. April. (S. M.) Es sind bis jetzt 200 Bittschriften an den Senat gerichtet, von welchen der größte Theil das Kaiserreich verlangt. — Ein großes Theater, das den Namen „Napoleon“ erhalten und 6000 Personen in sich fassen soll, wird in Paris gegründet werden. In den ehfaischen Feldern wird eine große Reiterstatue des Kaisers Napoleon aufgestellt werden.

Brüssel, 10. April. (S. M.) Wie wir mit Bestimmtheit erfahren, sind alle ehemaligen polnischen Offiziere und Unteroffiziere, welche zur Zeit noch in der belgischen Armee dienen, in Ruhestand versetzt; sie sollen mit einer gewissen Summe abgefunden und entlassen werden.

Bom Lande. (St. A.) Es steht zu fürchten, daß in diesem Jahre an vielen Orten nicht weniger Erdbirnen gepflanzt werden, als bisher, indem sich die Meinung verbreitet hat, daß die Kartoffelkrankheit nun nach sieben Jahren ein Ende genommen habe. Was man wünscht, das glaubt man gerne, und in Folge davon wenden manche arme Leute ihr Letztes auf, um Saatkartoffeln zu kaufen, ja, es werden 2 fl. für das Simri bezahlt. Es wäre zu wünschen, daß diesem Verfahren, das uns für das nächste Jahr mit neuer Noth bedroht, entgegengewirkt würde.